

1

1

Unsere freundlichste Dienste und was wir hinst
unserer liebe und gütigen Vermittlung bedür, Hochgebore-
ner Fürst freundlichster lieber Degen und Schwä-
ger f. d. schreiben darinnen sie sich gegen uns
freundlich entschuldiget, das sie anderer Verbinde-
nunge halben eigener Person bei uns alhier mit
anlangen kommen, haben wir mit freudigen und fre-
wendigen Inbilde freundlich verstanden und wol-
len f. d. darauß freundlich verurtheilt sein
lassen, das wir f. d. Ingehorlichkeitt von wegen
unserer alten Gmütschafft und unserer geistlichen
Verantwortung halben, ganz gerne gesagen, wie
dann mit wenigem die andere unserer Gmüts und
Freunde, welche unserer Gmüts Freundschaften sehr hoch
besuchen, der selbigen ganz begierig gewesen
Dieweil wir aber auß angesehen f. d. schreiben
f. d. schafften Verbindung verurtheilt, thun
wir f. d. freundlich und freudiglich entschuldiget
gerne nehmen, und wollen uns verzeihen, das
die selbigen die gelegeneit verliesen worden, das
wir für andere Freitt Inkommen gelangen, und
uns freundlich mit einander versehen mögen,
und wollen uns zimist gegen f. d. die

wie dem allmächtigen In seinen gnadenreichen
schütz und seinem heiligen Willen, aller fürnehmlichen
und heiligen dienste hiemit erbotten haben,
Das auff unserm heiligen Botenff Donnersta-
ges nach Circumcisionis Domini Anno 1620,

Adolf von Gotts gnaden reich
In Norwegen, Herzog In Schleswig
Holstein, Stormarn und der Dith-
marschen, Graff In Oldenburg
und Helmsdorf

A. G. Schilling

Dem Hochgeborenen Fürsten Herrn Wiesel,
den Prinzen zu Anranien, Grafen zu
Plessau und Lützenlowbogen ꝛ Herrn zu
Breda ꝛ Unserm freuntlichen lieben Dgaim
und Begwagern :v